

Mitgliederversammlung am 01.07.2024

Bericht des Vorstands über das Jahr 2023



Sitzungen geschäftsführender Vorstand (gVS): 16,
Sitzungen Gesamtvorstand (VS): 5, MV am 30. März 2023,
Weihnachtssitzung 14.12.23.

Verstorben ist (in 2024): *Mitglied Anneliese Reichert*, die noch bei der Freizeit 2023 zu Besuch war. Vor etwa 20 Jahren hat sie im Küchenteam der Sommerfreizeit mitgearbeitet. Viele Jahre hat sie den Seniorenclub Unterjesingen geleitet.

Vorstand: Mitglieder: Barbara Kley, Gregor Fey, Angela Reik, und Cornelia Theune. Hubert Spiegelhalter als Kassier, Sabine Sauer als Schriftführerin. Kraft Amtes gehören zum Vorstand Claudia Braun von der Beratungsstelle für ältere Menschen und deren Angehörige e.V., Gabriele Merkle von der Hirsch Begegnungsstätte für Ältere e.V. sowie Cordula Körner / Claudia Stöckl vom Fachbereich Soziales der Universitätsstadt Tübingen.

Der **geschäftsführende Vorstand gVS** (Andreas Moser, Gundi Reichenmiller und Werner Walser) hat sich regelmäßig alle 14 Tage am Donnerstagvormittag meistens wieder in Präsenz getroffen, Themen bearbeitet und Termine koordiniert. Bis zu ihrer Krankheit war unsere Schriftführerin Sabine Sauer dabei, was sehr hilfreich war.

Große Vorstandssitzungen waren alle zwei Monate vorgesehen.

Wichtigste Projekte 2023:

- Redaktion, Korrektur, Drucklegung und Verteilung der 10. Auflage des Tübinger Wegweisers
- Organisation und Durchführung der ersten Sommerfreizeit nach Corona in der Sophienpflege in Pfrondorf, Jubiläum: 50. „Urlaub ohne Koffer“
- Vorbereitung für das Seniorentaxi
- Positive Altersbilder als Projekt mit Dorothee Müller und Anna Debler vom FB Soziales der Universitätsstadt Tübingen sowie dem Redakteur Stefan Zibulla
- Vorbereitung eines Workshops zur Standortbestimmung des SSR und zur Gewinnung neuer Interessenten zur Mitarbeit. Der Workshop hat im Januar 2024 stattgefunden.

Schwerpunkte Andreas Moser:

- **Mobilität und Sicherheit**

Das Tübinger Radkonzept wurde von der Verwaltung entwickelt und in der „AG Rad“ mit den Interessenvertretern diskutiert; wir haben darauf gedrungen, auch die Fußgänger-Bedürfnisse mit einfließen zu lassen.

Viele Ideen wurden uns dazu von Bürgern genannt, als wir nach Erfahrungen mit gefährlichen Verkehrssituationen fragten, gingen über 60 Hinweise ein und wurden der Verwaltung zur Verfügung gestellt.

Für Radfahrer, die mit Elektro-Unterstützung unterwegs sind, konnten wir erstmals ein Sicherheitstraining für Pedelecs durchführen; das wollen wir beibehalten. Wer für seinen Verein oder Club ein solches Training durchführen möchte, sollte sich an Andreas Moser wenden.

- **GR-Ausschüsse**

Andreas Moser nimmt regelmäßig an den Sitzungen des Planungsausschusses teil: Häufig wird vom Rederecht Gebrauch gemacht, nicht minder wichtig sind die informellen Kontakte, um SSR-Anliegen unter die Leute zu bringen.

- **Planungsgruppen**

Wir waren in den Planungsgruppen zu WHO und ZOB beteiligt, um die Interessen der Senioren darzulegen. Solche Beteiligungsprozesse sind nicht nur Gelegenheiten zum Lobbying, sondern erfordern auch Kompromisse, die man wieder vermitteln muss. Ein Beispiel sind die Sitzhöhen der Bänke auf dem ZOB, die bei über 50 cm für Senioren und bei 42 cm für Kinder liegen.

- **Bewegung für Senioren**

Auf WHO ist eine Bewegungsgruppe (ähnlich der im Bota) gut angelaufen; mittlerweile laufen dort bereits 3 Gruppen. Die neuartige Vertragsgestaltung mit den Trainern hat der SSR übernommen und kooperiert mit der Stadt.

- **Veröffentlichungen**

Im November erschien unser Longseller, der „Wegweiser 2024“, in 10. Auflage. Er wird durch Werbung finanziert und wir verteilen ca. 4.000 Exemplare. Die Stadt Tübingen verwendet zusätzlich 2.500 Ex. für Altersjubilare.

- **Unterwegs ins Älterwerden**

Die Reihe „Unterwegs ins Älterwerden“ konnte bei einem Abend im Hirsch locker den Saal füllen: Die Professoren Ansgar Thiel und Wolfgang Schlicht plauderten im Gespräch mit Andreas Moser über ihre Vorschläge für einen gelingenden Ruhestand.

- **SSR intern**

Im Lauf des Jahres wurde der Arbeitsplatz unseres Sekretariats bewertet, seit Januar 2024 wird er tarifnah bezahlt. Damit erfüllen wir unseren moralischen Anspruch, aber

auch die Anforderungen der städtischen Förderrichtlinien für Vereine.

Die personelle Kapazität im Büro wird knapp, die Sekretärin hat bei der Vielfalt unserer Aktivitäten eine Schlüsselstellung; das bedeutet, dass Krankheit oder Urlaub durch Ehrenamt aufgefangen werden müssen. Hier könnte perspektivisch eine Erweiterung sinnvoll sein.

Schwerpunkte Werner Walser:

- **Sommerfreizeit 2023**

Die Sommerfreizeit wurde erstmals nach der Corona-Zeit wieder durchgeführt. Da unklar war, wie stark die Nachfrage noch sein würde, haben wir uns auf eine Woche beschränkt. Das Tagblatt hat vorher ein Interview mit Werner Walser veröffentlicht, was zu einer entsprechenden Nachfrage geführt hat. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren begeistert.

- **Homepage**

Die Homepage wurde von Werner Walser überarbeitet und insbesondere die Startseite neugestaltet. Das Ziel der Überarbeitung war, dass einerseits jedes Thema nur noch ein Mal - und zwar an der logisch passenden Stelle auftaucht - und dass die Themen, die ganz aktuell sind, sofort auf der Startseite sichtbar sind.

- **EDV-Ausstattung**

Werner Walser hat die EDV-Ausstattung im Büro aktualisiert. Dies betrifft die Anschaffung einer Kamera für Videokonferenzen einschließlich eines Headsets. Außerdem wurde ein neuer Drucker, der die bisherigen Drucker sowie das Kopiergerät ersetzt, angeschafft.

- **Sport und Bewegung:** Eröffnung des Sportangebots im Bota.

Schwerpunkte Gundi Reichenmiller:

- Teilnahme an den **Sitzungen des Kreissenioresrates**

Austausch und Zusammenarbeit sind uns ein wichtiges Anliegen.

- Mitglied im **Fachbeirat Seniorenleben und Pflege:**

Umorientierung von der Schaffung stationärer Pflegeplätze hin zur Unterstützung des ambulanten Bereichs und der Schaffung von Wohngemeinschaften und neuen Wohnformen findet statt. Wegfall der Landesförderung von selbstverantworteten Pflege-WGs ist ein großes Problem, ebenso die einseitige Förderung von Bewohnern in der stationären Pflege durch den Bund.

Dr. Harsch zur Situation der Pflege: „Wir fahren sehenden Auges auf eine Wand zu.“ Es braucht hauptamtliche Unterstützung für Nachbarschaftshilfe.

- **Aufsichtsrat AHT:**

Marode Wasserleitungen im Rundbau des Pauline-Krone-Heims müssen mit hohem Kostenaufwand saniert werden, es sind keine Regressforderungen möglich. Bewohner werden ins Hechinger Eck umgesiedelt, dessen Fertigstellung sich leider verzögert.

- **Stadtteiltreffs:**

Teilnahme an den Sitzungen der AG Stadtteiltreffs mit Claudia Stöckl. Hauptthema der Treffs ist die Begegnung.

- **Kontakt mit Fachbereich Soziales** (Cordula Körner, Anna Debler und Dorothee Müller):

Start des Projekts der positiven Altersbilder, für das Andreas Moser und ich auch Herrn Zibulla gewinnen konnten, der die Interviews mit den von uns vorgeschlagenen aktiven Senioren führt und in „Der Kleinen“ samt Fotos veröffentlicht.

Ein ganz wichtigstes Thema war für mich die Erstellung eines tragfähigen und praktikablen Konzeptes für das Seniorentaxi Tübingen zusammen mit Cordula Körner und Herrn Yigit vom Taxiunternehmen Karayagiz. Später im 2. Teil dazu nähere Informationen.

- Verfassen des **Jahresberichts**

Dank des gVS an **Sabine Sauer** für Schriftführung bei Sitzungen.

Berichte aus den Arbeitsgebieten:

- **Beratung:** Werner Walser, Sabine Sauer, Günther Hodapp, Gregor Fey, Jochen Großhans, Hubert Spiegelhalder, Cornelia Theune und Anke Sieverding.
Springer: Ilona Künstle und Uwe Liebe-Harkort.

Die Beratung ist nach wie vor ein wichtiger Tätigkeitsbereich des Stadtseniorenrats, allerdings ist eine gewisse Sättigung im Bereich der Patientenverfügung festzustellen, die zu einer Abnahme der Nachfrage nach Beratung geführt hat.

Die Situation hat sich jedoch inzwischen deutlich geändert, seit die Taxiberatung begonnen hat.

Im Berichtszeitraum fanden statt:

95 persönliche Beratungen zur Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht

296 Patientenverfügungsvordrucke wurden versandt aufgrund telefonischer Anforderung sowie an Hausarztpraxen und Notariate.

Bei unserer Rechtsberatung wurden 37 Termine vermittelt.

20 weitere Beratungen gab es zu den Themen Pflegekasse, Vollmachten, Seniorentaxi, Lieferservice, betreutes Wohnen und Pflegeheime.

- **Arbeitskreis Gesunde und Soziale Stadt:**

Teilnahme Barbara Kley

Der Stadtseniorenrat hat in seinem Leitbild verankert, dass Prävention und Gesundheitsförderung als kommunale Querschnittsaufgaben etabliert werden sollen. Dafür will er sich einsetzen. Inzwischen erleben wir unmittelbar, wie sehr Infektionskrankheiten, Hitze, Trockenheit, Unwetter und andere Krisen unsere Gesundheit beeinträchtigen können. Angesichts dieser Entwicklungen ist die Stadt gefordert, gesundheitliche Prävention und Gesundheitsförderung aktiv und ressortübergreifend als Teil der Daseinsvorsorge zu etablieren. Bei allen Planungen und Entscheidungen sollen die Auswirkungen auf die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger berücksichtigt werden. Auch ist die Bürgerschaft bei allen Entscheidungen, die gesundheitliche Auswirkungen haben, zu informieren und zu beteiligen. Der Arbeitskreis führt Informationsveranstaltungen durch, die gute Beispiele aus anderen Kommunen vorstellen und zur Diskussion einladen. Er arbeitet auch aktiv mit im „Netzwerk Kommunale Gesundheitsförderung für ältere Menschen“ der Stadtverwaltung.

- **Netzwerk DEMENZ in Stadt und Landkreis Tübingen:** Teilnahme Barbara Kley

Auch im Berichtsjahr werden die Angebote des Netzwerks Demenz wieder über die Netzwerkförderung der Pflegekassen in Baden-Württemberg finanziert. Die Netzwerkpartner bieten ein umfangreiches Programm in Stadt und Landkreis an, insbesondere in der Aktionswoche Demenz, die rund um den Welt-Alzheimer-Tag am 21. September stattfindet.

- **Veranstaltungsreihe „Treffpunkt: LebensPhasenHaus – Wie wollen wir in Zukunft leben?“:** Barbara Kley

Der Stadtseniorenrat bietet die Vortragsreihe gemeinsam mit dem Bürgerprojekt Zukunft Tübingen und dem Team des LebensPhasenHauses an. Im Jahr 2023 widmen sich die Beiträge dem Jahresthema „Mehr“. Die Vorträge beschäftigen sich mit dem Prinzip des Immer-mehr-haben-wollen und mit der Frage, was geschieht, wenn mehr nicht mehr geht, weil die Ressourcen ausgehen oder Lebensgrundlagen zerstört sind. Sie werden auch über YouTube gestreamt und sind später noch abrufbar.

- **AG Ambulante Hilfen:** Teilnahme Barbara Kley

Ein Arbeitskreis der Stadtverwaltung, der sich 2x jährlich trifft.

- **Hitzeschutzbündnis Tübingen:** Teilnahme Barbara Kley

Ende 2023 hat sich in Tübingen ein Hitzeschutzbündnis gegründet. Die Initiatoren waren Ärztinnen und Ärzte, die sich bei Health for Future engagieren. Verschiedene Gruppen waren zur Mitarbeit eingeladen, darunter der AK Gesunde und soziale Stadt und der Stadtseniorenrat.

Ziele sind:

- Die Vernetzung von Akteuren im Bereich Hitzeschutz in Stadt und Landkreis
- Unterstützung der Stadtverwaltung bei der Erarbeitung eines Hitzeaktionsplans für die Stadt Tübingen
- Informationsbereitstellung zum Thema Hitzeschutz (Beteiligung an Fortbildungen, Hitzeaktionstag, etc.)
- Klimaschutz ist Hitzeschutz! Das primäre Ziel des Bündnisses ist jedoch der Umgang mit und die Anpassung an Hitze.

Rund um den bundesweiten Hitzeaktionstag am 5. Juni 2024 wird das Bündnis mit Veranstaltungen und mit einer Ausstellung in die Öffentlichkeit gehen.

- **Patientenforum Tübingen, Sabine Sauer**

Im vergangenen Jahr wurden sechs Veranstaltungen organisiert, die alle in der Begegnungsstätte HIRSCH stattfanden und unterschiedlich gut besucht waren. Absoluter Publikumsmagnet war der Vortrag zu *Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht*, bei dem von Ärzten des UKT sehr konkret geschildert wurde, wie mit Patientenverfügungen am Klinikum umgegangen wird bzw. wie hilfreich es für alle Beteiligten ist, wenn eine Patientenverfügung im Ernstfall vorliegt. Wegen der großen Resonanz wurde diese Veranstaltung dann Anfang dieses Jahres ein zweites Mal angeboten. Weitere Veranstaltungen gab es zu den Themen *Behandlungsfehler, Patientensicherheit am UKT, E-Rezept und Elektronische Patientenakte* sowie zu den *Aufgaben des Gesundheitsamtes*.

- **AK Teilhabe im Alter, Sabine Sauer**

Im vergangenen Jahr wurden drei Plenumsveranstaltungen mit allen Mitgliedern des AK, der bislang von der städtischen Abteilung *Seniorenleben und Pflege* und vom *Stadtseniorenrat* moderiert wird, durchgeführt. Themen waren u.a. die Umgestaltung der Informationsbroschüre *„Hilfen und Angebote für ältere Menschen mit geringem Einkommen“* in *„Hilfen und Angebote für Menschen mit wenig Geld“*, die sich wie die neue *KBC extra* an alle armutsgefährdeten Einwohner:innen in Tübingen wendet. In Zukunft werden sich die teilnehmenden Institutionen des Arbeitskreises in erster Linie mit den Themen *Sorgende Gemeinschaft* und *Bezahltes Ehrenamt* beschäftigen. Das Thema *Teilhabe im Alter* ist im von *Frau Stauber* moderierten *Forum Armut und Teilhabe* weiterhin gut aufgehoben.

- **Verwaltung und Klima: Jochen Großhans**

- **Stadtwerke und TüBus: Angela Reik**

Angela Reik kümmert sich um alle anfallenden Probleme im Tü-Bus. Viele Fahrgäste beklagen sich beim Stadtseniorenrat und bei ihr, dass die Busfahrer plötzlich stark abbremsen oder anfahren. Dies führt dazu, dass die Fahrgäste ihre Standfestigkeit

verlieren und stürzen. Hinweis von Angela Reik: Die Suche nach dem richtigen Abfahrtssteig wird verhindert, wenn man auf der Neckarbrücke umsteigt. An die Fahrscheinautomaten scheinen sich die Fahrgäste gewöhnt zu haben. Wichtig wäre, wenn die Fahrer kurz warten könnten, bis die älteren Fahrgäste sitzen.

- Auch der **Referentenordner** wird alle zwei Jahre von ihr kontrolliert und aktualisiert. Clubs und STTs können den Ordner mit Referenten zu zahlreichen Themen elektronisch von uns bekommen.

- **Zuwendung an Seniorenclubs**

Für Projekte der Clubs stellt der SSR gerne 100 Euro auf Antrag zur Verfügung.

- **Treffen mit Ukrainerinnen,**

organisiert von Uwe Liebe-Harkort im Hirsch jeden Mittwochnachmittag.

- **Rahmenplanungsprozess für die Tübinger Altstadt**

Gabriele Merkle, Vorsitzende der HIRSCH Begegnungsstätte für Ältere hat beide Einrichtungen in den vergangenen beiden Jahren bei den Workshops zum Altstadtrahmenplan vertreten und immer die Bedürfnisse und Interessen dieser Altersgruppe im Blick. Gemeinsam mit Vertretungen aus Vereinen, Interessensgruppen, jungen und älteren Bewohnerinnen und Bewohnern, besonders der Altstadt, und unterschiedlichen Abteilungen der Verwaltung wurden unter der Regie eines externen Planungs- und Moderationsbüros Themen vorgestellt und erarbeitet.

Schwerpunkte waren:

- Verkehr und Mobilität,
- öffentliche Räume (auch Grünräume),
- Gastronomie und Einzelhandel,
- Wohnen und soziales Leben
- sowie Kultur und Tourismus.

Es wurde deutlich, dass für ein gutes Miteinander und Leben in der Altstadt Rücksicht und Kompromisse eingegangen werden müssen.

Die vergangenen beiden Jahre sind als Vorarbeiten für die Verwaltung zu sehen. In naher Zukunft sollen Nutzungskonzepte aufgrund der Arbeit und Ergebnisse erstellt werden. Die Weiterentwicklung der Tübinger Altstadt wird besonders auch den neuen Gemeinderat beschäftigen.

- **Tübinger Stadtteiltreffs**

Es gibt inzwischen 18 Stadtteiltreffs in vielen Quartieren der Stadt. Sie sind Orte der Begegnung im Wohnumfeld. Alle Stadtteiltreffs leben von dem Engagement der Bürgerinnen und Bürger. Sie bestimmen mit, was angeboten und gebraucht wird. Sie sollen ein Treffpunkt für möglichst alle sein.

Claudia Stöckl ist von städtischer Seite die Koordinatorin und lädt dreimal jährlich zu bestimmten Themen ein.

Ganz neu:

In der Weststadt wurde im Mai das „Blaue Haus“ in der Herrenbergerstr. / Weststadt eröffnet.

Vor 14 Tagen ist der STT Herrlesberg ganz offiziell seiner Bestimmung übergeben worden und hat jetzt seine eigenen Räume und ein Programm für Jung und Alt.

Der Stadtteiltreff Schönblick soll im Herbst in der Correnstraße eröffnet werden. Die Engagierten können sich jetzt schon bei der Gestaltung des Raumes einbringen.

- **Literatur am Nachmittag**

Die beliebte Reihe mit Lesungen im Stadtteiltreff Wanne wurde in bewährter Weise von Dieter Sperrle für 2023 durchgeführt, Werner Walser hat ihn im Dezember 2023 mit großem Dank verabschiedet.

- **Mediation:** drei Termine in 2023.

- **Teilnahme an der SenFit** im November

- Bei Bedarf stellte und stellt der HIRSCH einen **Raum für Vorstandssitzungen** zur Verfügung.

Ausblick auf das laufende Jahr:

- **Sommerfreizeit 2024**

Die Sophienpflege wird aufgrund von Umbaumaßnahmen dieses Jahr nicht zur Verfügung stehen. Wir haben aber als Alternative ein gut geeignetes Haus gefunden. Dieses Jahr findet die Sommerfreizeit im evangelischen Gemeindehaus in Hagelloch statt. Die evangelische Kirche war uns gegenüber äußerst zuvorkommend. Die Organisation liegt in den Händen von Christa Wachter und Werner Walser. Als einzige Werbemaßnahme haben wir einen Artikel in der „Kleinen“ veröffentlicht. Da wir zum ersten Mal in Hagelloch sind, haben wir die Anzahl der TeilnehmerInnen auf 40 beschränkt. Die Veranstaltung ist zwei Monate vor Beginn bereits ausgebucht.

- Um die **Literatur am Nachmittag** nicht voreilig vollständig aufzukündigen, hat Werner Walser für das erste Quartal 2024 die Leitung übernommen. Im ersten Quartal fanden drei Lesungen, Dr. Kurt Oesterle, Dr. Peter Prange und Joachim Zelter statt. Alle drei Lesungen waren sehr gut besucht. Vorerst machen wir eine Pause, die allerdings voraussichtlich durch eine Zusammenarbeit mit dem Studio Literatur und Theater an der Universität Tübingen unterbrochen wird.

- **Informatik im Leben älterer Menschen**

Der Stadtseniorenrat hat Anfang des Jahres eine Anfrage von zwei Master-Studierenden der Fachhochschule Reutlingen (Informatik) erhalten. Diese waren auf der Suche nach einem Kooperationspartner für ein Projekt zur gesellschaftlichen Bedeutung der Informatik. Nach längerer Diskussion wurde dann die Idee einer Vortragsreihe mit dem Titel „Informatik im Leben älterer Menschen“ geboren. Inzwischen haben vier Veranstaltungen („Das Internet verstehen“, „Digitalisierung im Gesundheitswesen“, „Künstliche Intelligenz verstehen“ und „Zukunft der Finanzwelt“) im LebensPhasenHaus und im Nonnenmacher Haus stattgefunden. Die Veranstaltungen waren gut besucht. Insbesondere bei der ersten Veranstaltung war das LebensPhasenHaus voll belegt. Diese Veranstaltung wird auch auf Wunsch der TeilnehmerInnen im Juli eine Folgeveranstaltung haben. Werner Walser wird diese Thematik im Stadtseniorenrat weiterverfolgen.

Danksagungen:

- Volksbank „in der Region“: Raum und Bewirtung
- Stadtverwaltung Tübingen, Fachbereich „Soziales“:
Bürgermeisterin Dr. Harsch und Dr. Schäfer-Vogel, Elisabeth Stauber, Uwe Seid, Cordula Körner und Claudia Stöckl, Ulrike Stöhrer und Dorothee Müller sowie Anna Debler und natürlich OB Boris Palmer
- Hirsch Begegnungsstätte für Ältere e.V., Räumlichkeiten
- Beratungsstelle für ältere Menschen und deren Angehörige e.V.
- Kreissenorenrat
- Altenhilfe Tübingen
- Tübinger Projekt
- Stadtwerke Tübingen
- Betreuungsverein, Büro Aktiv, Sozialforum
- TüFa, unsere Vermieterin
- Tübinger Hospizdienste
- Unabhängige Patientenberatung
- Forum Inklusion
- Presse für die freundliche Berichterstattung, Herrn Zibulla und neu Frau Watson
- Dank an Ilona Künstle, sie versorgt uns als langjährige Mitarbeiterin mit den nötigen Informationen
- Der Schriftführerin und dem Kassier
- Allen Mitgliedern des Vorstands für die engagierte Mitarbeit
- Meinen Co-Vorsitzenden Andreas Moser und Werner Walser für Unterstützung und gute Zusammenarbeit, Mitgliedern und Gästen für ihr Kommen.

Gundi Reichenmiller, 01.07.2024